

Heilbronner Stimme, Heilbronn vom 24.10.2009

Seite 35,  
Auflage: 19314,  
[TOP](#)

## Hort der Hoffnung für vergessene Kinder

Kirgisistan Carmen und Reinhold Würth unterstützen Behinderteneinrichtung in Zentralasien

Äußerlich könnten die Unterschiede zwischen Behinderteneinrichtungen in Hohenlohe und dem Kinderzentrum Nadjeschda in Kirgisistan nicht größer sein. Während sich im Krautheimer Eduard-Knoll-Wohnzentrum auf Zuruf der Bewohner die Fenster öffnen, die Geschwister-Scholl-Schule für geistig und körperlich behinderte Kinder von behindertengerechten Klassenzimmern bis zum Therapiebad wohl ausgestattet ist, gehören in der Janus Korczak-Wohngruppe für Jugendliche im Zentrum Nadjeschda Strom- und Wasserausfall zum Alltag.

**Daseinberechtigung** Die Türen sind eng. Die Nähwerkstatt wirkt wie ein Stübchen aus den 50er Jahren. In Schlafzimmern der Wohngruppen stehen Etagenbetten - behindertengerechtes Bauen ist in Kirgisistan kein Thema. In dem Land, das bis 1991 zur Sowjetunion gehörte, geht es für Behinderte um die schiere Daseinsberechtigung.

Doch die pädagogische Arbeit, die im bescheidenen äußeren Rahmen des Kinderzentrums geleistet wird, das die deutsche Heilpädagogin Karla Maria Schälke vor 20 Jahren in der kirgisischen Hauptstadt Bischkek gegründet hat, muss den Vergleich mit deutschen Einrichtungen nicht scheuen. Sie orientiert sich an Waldorfpädagogik und Janus Korczaks Reformpädagogik, die das einzelne Kind und seine Begabungen in den Mittelpunkt stellt.

"Ihre Denkansätze treffen sich mit den meinen", erklärt Carmen Würth, die seit Jahren in der Behindertenarbeit engagiert ist, ihr Interesse an dem Kinderzentrum in Zentralasien. Nun kam sie zum 20-jährigen Bestehen in Begleitung ihres Mannes Reinhold Würth nach

Bischkek. Das Hohenloher Unternehmerpaar brachte Spenden vom Würth-Vertrauensrat mit, sicherte weitere Unterstützung durch die Firmenniederlassung in Bischkek zu und feierte mit den Kindern von Nadjeschda.

Beeindruckend "Beeindruckend, was Sie hier in Bischkek erreicht haben", würdigte der Unternehmer in einem Grußwort die Arbeit Schälkes bei der Jubiläumsfeier. Zum Geburtstag ihres Zentrums hatten Kinder und Mitarbeiter ein so großes wie eindrucksvolles Festprogramm aus Theater, Liedern, Tänzen und Akrobatik zusammengestellt. Einen Tag später begrüßten sie Carmen und Reinhold Würth mit einem deutschen Kanon und weiteren Vorführungen nochmals im Zentrum selbst. Und ihre Gesichter strahlten nochmals vor Stolz und Freude über ihren zweiten gelungenen Auftritt.

"Eine solche Umsetzung pädagogischer Arbeit findet man selten. Für das, was hier an Arbeit, Aufopferung und Engagement mit so viel Kreativität, Liebe und Herz geleistet wird, habe ich keine Worte", fasste Carmen Würth ihre Eindrücke zusammen. Herzenswärme erfüllte den einfachen, oft improvisierten Rahmen des Zentrums. "Das ist es, was wir in unserem Alltag so vermissen und was wir bei unseren behinderten Menschen wieder lernen-können." Die Beziehung zu Karla Maria Schälke will Carmen Würth "auf jeden Fall weiter verstärken".

75 meist mehrfach- und schwerbehinderte Kinder und Jugendliche besuchen zurzeit die drei integrativen Kindergärten, die vierklassige Schule und die Behindertenwerkstätten des Zentrums. Es gibt einen Sport- und Spielplatz. Auch

Reittherapie gehört zum pädagogischen Konzept. Ein Drittel der Kinder und Jugendlichen lebt ganzjährig in den Wohngruppen der Einrichtung mit Erzieherinnen und Erziehern wie im Familienverband zusammen.

Hoffnung Nadjeschda bedeutet auf deutsch Hoffnung. Und Hoffnung hat Karla Maria Schälke vielen Kindern und Familien mit ihrer Arbeit geschenkt. Denn in Kirgisistan gilt Behinderung noch immer als Strafe Gottes. Zumal der Staat behinderte Menschen als bildungsunfähig einstuft und in Heimen dahinvegetieren lässt, anstatt sie zu fördern.

Letzteres bleibt Nadjeschda überlassen. "Wir könnten noch viel mehr Kinder aufnehmen, wenn wir Geld hätten, um weitere Mitarbeiter einzustellen", bedauert Karla Maria Schälke, die 54 Mitarbeiter beschäftigt und ohne jede staatliche Unterstützung auskommen muss. Eltern-Beiträge decken ein Drittel der Kosten. Der Großteil der finanziellen Basis wird durch Spenden, vorwiegend aus Europa, gesichert.

Kommentar "Bessere Welt"

Info

Weitere Infos zum Kinderzentrum "Ümüt-Nadjeschda" unter [www.nadjeschda.org](http://www.nadjeschda.org); Spendenkonto des Fördervereins Kinderfond "Nadjeschda", Kreissparkasse Tuttlingen (BLZ 643 500 70), Konto-Nr. 107 099.